




Institut für Stadtgeschichte
Münzgasse 9 
Karmeliterkloster
60311 Frankfurt am Main
www.geschichte-frankfurt.de

Gesellschaft für
Frankfurter Geschichte e.V.

Am Puls der Zeit


Vorträge zur Frankfurter Industrie- und Wirtschaftsgeschichte

Montag, 16. März 2015, 18.30 Uhr

Dr. Wolfgang Lindstaedt, Bad Homburg

Frankfurt am Main zwischen Handel und Industrie Von der Handels- zur Industrie- und Handelskammer

1924 wurden alle preußischen Handelskammern in "Industrie- und Handelskammer" umbenannt, um die Veränderung der Wirtschaftsstruktur infolge der Industrialisierung deutlich zu machen. In Frankfurt hat der Industriesektor jedoch nie so dominiert, wie in anderen preußischen Städten; Handel, Banken und Börse waren hier stets von gleicher Bedeutung. Weil die wichtige chemische Industrie sich in den Kammerbezirken Hanau, Frankfurt und Wiesbaden konzentrierte, wurde auf Drängen des Preußischen Wirtschaftsministeriums die Chemiestandorte in einem Kammerbezirk zusammengefasst – womit der Industrieanteil im neu gegründeten Kammerbezirk erheblich höher war als zuvor. Die bereits von Ludwig Landmann 1917 vorgelegten Pläne einer Koordinierung der Wirtschaftsinteressen der Rhein-Main-Region unter Führung Frankfurts betrafen auch die Kammerorganisation. Das Ineinandergreifen von Industrieförderung, Kammerorganisation und Regionalstrukturfragen steht im Zentrum dieses Vortrags.

Montag, 16. März 2015, 18.30
Karmeliterkloster, Münzgasse 9 

Informationen erhalten Sie von Lutz Becht, Institut für Stadtgeschichte
Tel. 069 212-38241, lutz.becht@stadt-frankfurt.de

in Kooperation mit



Freier Eintritt für Mitglieder der Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e.V. (Bitte Ausweis mitbringen). 4 € Eintritt für Nichtmitglieder, auf 3 € ermäßigt für Frankfurt- und Kulturpass-Inhaber.
Wir verfügen nur über ein begrenztes Platzangebot. Reservierungen sind nicht möglich. Sichern Sie sich einen Sitzplatz durch rechtzeitiges Kommen.

Vorträge